

zu zitieren als: Kratochvil, R. (2005): Biologischer Landbau und nachhaltige Entwicklung: Kongruenzen, Differenzen und Herausforderungen. In: Groier, M. & M. Schermer (Hrsg.): Bio-Landbau in Österreich im internationalen Kontext. Band 2: Zwischen Professionalisierung Konventionalisierung. Forschungsbericht Nr. 55, Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien, 55-75.

Biologischer Landbau und nachhaltige Entwicklung: Kongruenzen, Differenzen und Herausforderungen

Ruth KRATOCHVIL

Institut für Ökologischen Landbau
Department für Nachhaltige Agrarsysteme
Universität für Bodenkultur Wien

Zusammenfassung

In vorliegendem Beitrag wird der Frage nachgegangen, was der Biologische Landbau für eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft leisten kann. Aus theoretischer Sicht zeigt sich, dass die Prinzipien der Biologischen Landwirtschaft eine hohe Kompatibilität mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung aufweisen. Die empirische Überprüfung der festgestellten theoretischen Übereinstimmung kommt zu differenzierten Ergebnissen: Zahlreiche Forschungsergebnisse bestätigen die Vorzüglichkeit des Ökologischen Landbaus in den Nachhaltigkeitsdimensionen Natur, Wirtschaft und Gesellschaft. Allerdings trägt die aktuelle Dynamik in Agrarpolitik, Markt und Produktionstechnik zu einer vermehrt kurzfristig ökonomischen Orientierung der landwirtschaftlichen Produktion auch auf Biobetrieben bei. Dies gefährdet zumindest mittelfristig ökologische Leistungen, betriebswirtschaftliche Rentabilität sowie Sozialverträglichkeit des Biolandbaus. Die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung wird somit auch im Ökologischen Landbau stark von gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst; Verbesserungen erfordern eine umfassende Palette an Maßnahmen.

Schlagerworte: biologischer Landbau, nachhaltige Entwicklung